



In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

- 1) WO 98/12635 ✓
- 2) EP 1 162 536 A1 ✓

I.

Zum Gegenstand des Patentanspruchs 1 wurde die Druckschrift 1) ermittelt. Mit Rücksicht auf den daraus bekannten Stand der Technik mangelt es dem Gegenstand des Patentanspruchs 1 an der für die Patentfähigkeit erforderlichen Neuheit.

*unw*

In der Druckschrift 1) ist ein Verfahren zum Betreiben eines Sekundärbetriebssystems auf einem Rechner neben einem Primär-Betriebssystem offenbart (Druckschrift 1), S. 8, Zeilen 21/22), das dadurch gekennzeichnet ist, dass ein Sekundär-Betriebssystem-Treiber des Primär-Betriebssystems zum Laden und Steuern des Sekundär-Betriebssystems geladen wird (Druckschrift 1), S. 9, Zeilen 3 bis 7 bzw. S. 12, Zeilen 24 bis 26), der anschließend das Sekundär-Betriebssystem lädt (Druckschrift 1), S. 9, Zeilen 7 bis 9).

Der Patentanspruch 1 ist daher mangels Neuheit seines Gegenstandes nicht gewährbar.

Nach dem Wegfall des Patentanspruchs 1 sind auch die auf ihn direkt oder indirekt rückbezogenen Patentansprüche 2 bis 17 allein schon aus formalen Gründen nicht gewährbar. Dabei ist anzumerken, dass

- a) der Patentanspruch 2 bereits im Patentanspruch 1 enthalten ist;
- b) Patentanspruch 3 als Stand der Technik bekannt ist (siehe z. B. Druckschrift 1), S. 4, Zeilen 16 bis 22);
- c) Patentanspruch 4 sich dem Durchschnittsfachmann als Mittel der Wahl anbietet;
- d) Patentansprüche 5, 6, 7 und 8 ebenfalls aus Druckschrift 1) entnehmbar sind (Druckschrift 1), S. 27, Zeilen 22 bis 27, sowie S. 10, Zeilen 3 bis 7);

- e) Patentanspruch 10 aus Druckschrift 1) entnehmbar ist (Druckschrift 1), S. 8, Zeilen 5 bis 7);
- f) Patentanspruch 11 aus Druckschrift 1) entnehmbar ist (Druckschrift 1), S. 17, Zeilen 25/26 und S. 18, Zeilen 14 bis 18);
- g) Patentansprüche 12 und 13 sich ebenfalls dem Durchschnittsfachmann aus seinem Wissen und Können als Mittel der Wahl anbieten;
- h) Patentansprüche 14 und 15 als Stand der Technik bekannt sind und als solcher z. B. aus Druckschrift 1) entnehmbar sind (Druckschrift 1), S. 4, Zeilen 21/22, sowie S. 14, Zeilen 21 bis 23);
- i) Patentansprüche 16 und 17 ebenfalls aus Druckschrift 1) entnehmbar sind (Druckschrift 1), S. 10, Zeilen 12 bis 15).

II.

Mit Rücksicht auf den in Druckschrift 1) offenbarten Stand der Technik mangelt es auch dem nebengeordneten Patentanspruch 18 an der für die Patentfähigkeit erforderlichen Neuheit. Der Patentanspruch 18 wiederholt bereits im Patentanspruch 1 beanspruchte vorrichtungsmäßige Merkmale, die, wie in I. dargelegt, die Neuheit nicht zu begründen vermögen.

Der Patentanspruch 18 ist daher mangels Neuheit seines Gegenstandes nicht gewährbar.

Nach dem Wegfall des Patentanspruchs 18 sind auch die auf ihn direkt oder indirekt rückbezogenen Patentansprüche 19 bis 21 allein schon aus formalen Gründen nicht gewährbar.

Dabei ist anzumerken, dass die Merkmale der Unteranspruchs 20 nach diesseitigem Verständnis denjenigen von Patentanspruch 11 entsprechen und damit ebenfalls aus Druckschrift 1) bekannt sind (siehe I.). Die Merkmale des Patentanspruchs 21 stellen lediglich Maßnahmen dar, die im Rahmen des Wissens und Könnens des Durchschnittsfachmanns liegen.

III.

Ergänzend sei noch auf Druckschrift 2) hingewiesen, in der ebenfalls eine Einrichtung zum Betreiben eines Sekundär-Betriebssystems auf einem Rechner neben einem Primär-Betriebssystem offenbart ist, die durch einen Sekundär-Betriebssystem-Treiber des Primär-Betriebssystems zum Laden und Steuern des Sekundär-Betriebssystems gekennzeichnet ist (Druckschrift 2), Fig. 1, sowie Spalte 4, Zeilen 45 bis 48).

IV.

Sofern die Anmelderin der Meinung sein sollte, dass der Anmeldungsgegenstand noch Merkmale bzw. Maßnahmen aufweist, denen eine patentfähige Bedeutung zukommt, wird anheim gestellt, dies unter Angabe der Gründe ausführlich darzulegen und einen darauf gerichteten, patentierbaren und gegen den am nächsten kommenden Stand der Technik abgegrenzten neuen Hauptanspruch sowie (unter Beachtung der Einheitlichkeit) an diesen angepasste Unteransprüche einzureichen.

Darüber hinaus bedarf die Anmeldung noch der redaktionellen Überarbeitung. Folgende Mängel wurden aufgefunden:

- Beschreibung S. 2, Zeile 6: virtual
- Beschreibung S. 2, Zeile 26 unvollständiger Satz
- Beschreibung S. 2, Zeilen 31/32: Starten
- Beschreibung S. 8, Zeile 8: Primär-Betriebssystem
- Beschreibung, S. 9, Zeile 9: den Interrupt
- Fig. 3 zeigt zwar Bezugszeichen B1 und B2, aber nicht die in der Beschreibung auf S. 12 in den Zeilen 31 und 35 genannten Bezugszeichen B und C und das in der Beschreibung aus S. 13 in Zeile 2 genannte Bezugszeichen D
- Beschreibung S. 13, Zeile 24: nächste
- Beschreibung, S. 14, Zeilen 5/6: statt „implementiert“ ist wohl „inkrementiert“ gemeint

- Fig. 4 zeigt nur das Bezugszeichen ZG, aber nicht das in der Beschreibung auf S. 14 in Zeile 3 genannte Bezugszeichen HZG bzw. das in der Bezugszeichenliste auf S. 20 genannte Bezugszeichen SZG
- In Fig. 4 fehlt zudem eine Benennung der Achsen
- Patentanspruch 12, S. 17, Zeilen 11/12: Information
- Patentanspruch 13, S. 17, Zeile 20: Interrupts
- Patentanspruch 20, S. 18, Zeile 21: Routine

Mit den vorliegenden Unterlagen kann eine Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden; es muss vielmehr mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

Falls eine Äußerung in der Sache nicht beabsichtigt ist, wird eine formlose Mitteilung über den Erhalt des Bescheides erbeten.

Prüfungsstelle für Klasse G 06 F

Dr.-Ing. Barthel

Hausruf: 2213

Anlagen

Ablichtung von 2 Entgegenhaltungen

bg

**Ausgefertigt**

Bürger  
Regierungsangestellte

